

Anlage 2

TOP 4.1 Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorstellung des Wirtschaftsplans 2026 fällt mir leicht, denn er enthält eigentlich nur gute Nachrichten. Dementsprechend gab es bei der ersten Vorstellung im Rahmen einer Videokonferenz am 20. Oktober auch kaum Fragen aus Euren Reihen. Seitdem haben sich nur noch wenige Änderungen ergeben.

Dieser Wirtschaftsplan ist angesichts der Rahmenbedingungen keine Selbstverständlichkeit. Denn die wirtschaftlichen Bedingungen in NRW und bundesweit bleiben schwierig. Alle entsprechenden Analysen zeigen, dass wir uns bestenfalls in einer nun schon länger andauernden Stagnation befinden. Die Meldungen über Entlassungen in großen Unternehmen haben sich zuletzt gehäuft. Die öffentlichen Haushalte sind unter massivem Druck. Und an diesen Haushalten hängt die öffentliche Sportförderung, also auch die Förderung des Landessportbundes NRW und seiner Mitglieder.

Trotzdem ist es uns gelungen, im zweiten Jahr in Folge gegen den allgemeinen Trend Zuwächse in der Sportförderung zu erreichen, von denen Sie und wir alle gemeinsam profitieren.

Zu den Zahlen des Wirtschaftsplans:

(Folie 2) Wir planen mit Einnahmen von 102,7 Millionen Euro und Ausgaben von knapp 105 Millionen Euro. Zur Ausfinanzierung des Wirtschaftsplans wollen wir 2,35 Millionen Euro Rücklagen auflösen. Das mag auf den ersten Blick viel erscheinen, auch im Vergleich zu den Vorjahren, aber es ist aus unserer Sicht richtig und gut verantwortbar.

Ausschlaggebend für diese Bewertung sind aus unserer Sicht drei Gründe:

- (Folie 3) Erstens konnten wir in den letzten Jahren stets Ergebnisverbesserungen gegenüber der Planung von rund 2 Prozent realisieren, siehe hier z. B. das Jahr 2024 und die Prognose für 2025.
- (Folie 4) Zweitens haben wir in den Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten fünf Jahre per Saldo einen Gewinn von knapp 2,8 Millionen Euro erwirtschaftet.
- (Folie 5) Drittens sind im Wirtschaftsplan 2026 Investitionen von 3,15 Millionen Euro vorgesehen, siehe hierzu die Übersicht auf Seite 66. Wenn wir also insgesamt 2,35 Millionen Rücklagen auflösen, bedeutet das, dass wir knapp ein Drittel der Investitionen aus dem laufenden Geschäft

finanzieren können. Das ist aus meiner Sicht für einen gemeinnützigen Verein und mit Blick auf die gegebene Rücklagensituation gut zu vertreten.

(Folie 6) Ein kurzer Blick auf den Vorjahresvergleich. Wo gibt es größere Abweichungen im Ergebnis?

Ich beginne ganz oben: Die beschlossene Tarifsteigerung führt zu Mehrbelastungen von gut 600 TSD Euro. Der Gesamtpersonalaufwand steigt sogar noch stärker. (Folie 7) Und das – ich will das auch in diesem Jahr unterstreichen – trotz einer defensiven Personalpolitik unseres Vorstandes. Sie sehen hier einen Längsschnitt des Personalbestands über 8 Jahre. Wir sind hier also mit der gebotenen Vorsicht unterwegs.

Weitere Veränderungen zum Vorjahr sind (Folie 8):

- Minderungen bei Sachausgaben in der IT und für das Gebäude in Duisburg, siehe Ziffern 3 und 4, führen zu einer Ergebnisverbesserung von rund 360 TSD Euro.
- Mindereinnahmen bei Zinsen und Mehrausgaben für Aktivitäten in der politischen Arbeit, unter anderem im Zulauf auf die Landtagswahl 2027, siehe die Ziffern 5 und 6, schlagen mit rund 440 TSD Euro zu Buche.
- Die Reduzierung des Zuschusses an das Sportbildungswerk und Mehreinnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen führen zu einer Verbesserung von 260 TSD Euro, siehe die Ziffern 7 und 8.
- Zuletzt ein Blick auf die Ziffern 9 und 10: 858 TSD Euro gehen als Förderzuwächse an Verbände und Bünde, wesentlich finanziert durch einen Zuwachs an Fördermitteln des Landes.

(Folie 9) Ich komme damit zu einem Blick auf die Sportförderung des Landes, die mehrere gute Entwicklungen für uns beinhaltet.

Erstens nenne ich vier Punkte, die bereits Eingang in unseren Wirtschaftsplan gefunden haben:

- Die Fortschreibung aller wesentlichen Förderlinien,
- die Erhöhung der Wettpoolmittel,
- die erneute Erhöhung der KJFP-Mittel sowie
- die Erhöhung der Zuschüsse für die Trainer*innen im Leistungssport.

Zweitens profitieren wir in einem weiteren Bereich von einer Position im Entwurf des Landeshaushaltes, die wir noch nicht in unserem Plan abgebildet haben. Es steht die Zusage der Landesregierung, erneut eine Qualifizierungsoffensive für Übungsleitungen der Vereine zu finanzieren, sprich Ausbildungskosten bis zu 500,- Euro pro Person für die Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen zu übernehmen.

Drittens sehen Sie Verbesserungen, von denen der Sport in NRW ebenfalls unmittelbar profitiert: Die Sportpauschale für Kommunen steigt erneut, das Land erhöht seine Ausgaben im Bereich der vorhandenen Förderlinie für die Sportstättenförderung und stellt Mittel für die Olympiabewerbung bereit. Vor allem aber: Der Ministerpräsident hatte uns zugesagt, 50 Millionen Euro pro Jahr für ein neues Förderprogramm für Sportstätten des Breitensports aufzulegen. Und er hat Wort gehalten.

2026 startet ein solches Programm mit einem Volumen von 600 Millionen Euro, 200 Millionen für Schwimmbäder der Kommunen, 200 Millionen für sonstige Sportanlagen der Kommunen und 200 Millionen für vereinseigene Anlagen. Hierzu haben wir Sie in den letzten Wochen mit zwei Info-Mails über den jeweiligen Sachstand informiert. Nach heutigem Stand gehen wir davon aus, dass der Förderaufruf für die vereinseigenen Sportstätten bereits im ersten Quartal 2026 erfolgen wird. Entsprechende Informationsveranstaltungen für unsere Mitglieder gemeinsam mit der Staatskanzlei sind in Planung.

Was bedeuten die hier zu sehenden Zahlen für Sie konkret?

(Folie 10)

Für die Verbände:

- Wir schlagen vor, nach der Erhöhung der LSB-Strukturförderung im Jahr 2025 um 5 Prozent diese im Jahr 2026 erneut um 5 Prozent anzuheben, womit wir einen Beitrag zur Bewältigung von Teuerungskosten leisten.
- Zweitens budgetieren wir zusätzlich 185 TSD Euro in der Leistungssportpersonalförderung der Olympischen Verbände. Diese sind zuletzt überplanmäßig finanziert worden.
- Drittens haben wir 2 Millionen Euro zusätzliche Landesmittel zur Einführung einer verbesserten Förderung für die landesgeförderten Trainer*innen eingestellt. Dass das Land bereit ist, diese Kosten dafür trotz schwieriger Haushaltslage vollständig zu übernehmen, ist aus meiner Sicht einer der größten sportpolitischen Erfolge der letzten zehn Jahre.
- Möglich wurde dies zum einen durch beständige sportpolitische Lobbyarbeit und zum anderen, das muss man deutlich sagen, durch den Sog der Bewerbung um Olympische Spiele an Rhein und Ruhr.

Für die Bünde:

- Auch hier wollen wir die Organisationsförderung erneut um 5 Prozent erhöhen.
- Weiterhin wird eine Pauschale für Verwaltungskosten von 80 TSD Euro im Startchancenprogramm bereitgestellt.
- Außerdem werden die Qualifizierungsmittel um 125 TSD Euro aufgestockt.

Für Vereine ist die eben genannte Qualifizierungsoffensive geplant, die mit einer Million Euro ausgestattet werden soll.

Diese Förderung ist erst in der zweiten Lesung des Landeshaushaltes eingebracht worden und deswegen noch nicht im Wirtschaftsplan enthalten. Das holen wir nach, wenn der Haushalt in der dritten Lesung endgültig verabschiedet wird.

Damit legen wir aus meiner Sicht, und ich bin ja auch Präsident einer Mitgliedsorganisation des Landessportbundes, außerordentlich erfreuliche und optimistisch stimmende Zahlen vor. Wir erhalten gegen jeden Trend – hier bitte ich Sie, auch einmal einen Blick in andere Bundesländer zu werfen – erneut Förderzuwächse.

Und wir stehen vor der historischen Chance, mit einem neuen Sportstättenförderprogramm des Landes in Kombination mit zusätzlichen Bundesmitteln und zusätzlichen kommunalen Mitteln wesentliche Schritte bei der Reduzierung des Sanierungsstaus bei den Sportstätten in NRW zu gehen.

Soweit meine Information zum Wirtschaftsplan. Wir stehen Ihnen jetzt gern für Fragen zur Verfügung.